



### ■ Das merkwürdige Kätzchen

Die Geschwister Karin und Simon sind bei ihren Eltern und der kleinen Schwester Clara zu Besuch. Am Abend findet ein Essen mit Verwandten statt.

Kommen und Gehen, Tun und Lassen, eine Bewegung zieht die nächste nach sich, ein Wort gibt das andere. Auch die Tiere und die materielle Wirklichkeit spielen eine Rolle. Gegenstände scheinen wie von Zauberhand belebt. Ein Alltagsballett, ein grandioses Spektakel auf leisen Sohlen und ein großartiges Spiel.

Studierende der Universität Mainz haben in einem Kurs von Dr. Florian Krautkrämer Videoessays zu dem Film von Ramon Zürcher erstellt. Dabei handelt es sich um kurze Interpretationen und Analysen, die ebenfalls im Format des Films hergestellt und im Anschluss an den Film zum ersten mal der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ramon Zürcher ist zu Gast und wird die filmischen Kommentare der Studierenden zu seinem Film kommentieren.

### ■ Continuity

Ein Mann und eine Frau fahren zu einem Bahnhof in der tiefsten deutschen Provinz, um ihren Sohn – ein Soldat auf Heimaturlaub aus Afghanistan – abzuholen.

Der Film beginnt als herkömmliche Geschichte über eine emotionale Rückkehr in die Heimat, Schnell jedoch kippt die Stimmung ins Unheimliche. Denn, das verheiratete Paar mittleren Alters holt wiederholt junge Männer in ihr Haus ein, um ein undurchschaubares Ritual durchzuführen. Jede erzählerische Wendung eröffnet eine neue Interpretation. Was im Film ist real und was eine Inszenierung der Eltern?

Regisseur **Omer Fast**, ein international renommierter Künstler, spielt in



telligent und emotional berührend mit filmischer Realität, »Alternative Facts« und Kontinuität und wirft dabei große Fragen auf. Wie nahe sind wir am Irrsinn, wenn wir uns weigern Geschehenes zu akzeptieren oder versuchen, Realität radikal umzuinterpretieren? Die Episoden dürfen die Zuschauer selbst deuten und ihre eigenen Antworten darauf finden ...

### ■ Heart of a Dog

**Laurie Anderson**, weltberühmte multimediale Künstlerin, reflektiert in ihrem sehr persönlichen Essay über den Tod ihres Ehemannes **Lou Reed**, ihrer Mutter, ihres heißgeliebten Hundes. Sie verwebt dabei Kindheitserinnerungen, Videotagebücher und philosophische Gedanken über Datensammlungen,



Überwachungskultur und die buddhistische Konzeption des Leben. Und sie zollt zahlreichen Künstlern, Autoren, Musikern und Philosophen Tribut, die sie zutiefst berührt und inspiriert haben.

**Laurie Anderson**s melodische Voice-Over-Erzählungen begleiten die Filmbilder – eigene Animationen, 8mm-Homemovies und viele liebenswert fotografierte Hunde – zu eindrucksvollem, sehr zarten Soundscapes.

Dabei registriert **Laurie Anderson** sehr präzise die kulturellen und politischen Veränderungen des American Way of Life im Gefolge von 9/11.

### In eigener Sache

Von Juli bis September machen wir aus Sparzwängen wieder eine lange Sommerpause. Wir werden die Zeit für Erneuerungen im CinéMayence und Programmplanungen nutzen. Über einzelne Sonderveranstaltungen während der Pause informieren wir per E-Mail-Newsletter. Im Oktober geht es dann mit neuem Schwung weiter. Halten Sie uns bis dahin die Treue!



**CinéMayence** im Institut français (Schönborner Hof)  
Schillerstraße 11, 55116 Mainz  
Eintritt: 5,00 € (4,00 € ermäßigt)  
Telefon: (0 61 31) 22 83 68  
E-Mail: kino@cinemayence.de  
URL: www.cinemayence.de

### Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

### Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 5,00 bzw. € 4,00 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

### Service

Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Reservierungen müssen bis 15 Minuten vor Programmbeginn an der Abendkasse beansprucht werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Telefonische Reservierungen werden nicht, E-Mail-Reservierungen bis zum Vortag bestätigt. Wir versenden einen Newsletter, der per Formalar oder formlos per Mail an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Weitere Informationen im Internet: www.cinemayence.de

### Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. Bei Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto 78253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen, besondere Einladungen und andere Vergünstigungen. Bitte fragen Sie per E-Mail oder an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

### IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.  
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main  
©2017

### FÖRDERER:

Institut français  
Kultursommer Rheinland-Pfalz der  
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur  
Landeshauptstadt Mainz



**CinéMayence** im Institut français (Schönborner Hof)  
Schillerstraße 11, 55116 Mainz  
Eintritt: 5,00 € (4,00 € ermäßigt)  
Telefon: (0 61 31) 22 83 68  
E-Mail: kino@cinemayence.de  
URL: www.cinemayence.de



Diese Anzeigenfläche können Sie mieten!

### Es gibt eine versteckte Alternative.

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT  
Schneider & von den Driesch GmbH  
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim  
Telefon (06139) 5560, Fax 2489  
www.autowerkstatt-budenheim.de

**AUTO  
WERKSTATT**  
Wir wollen, daß Sie uns gut finden.

# CinéMayence

Juní – Julí 2017

Do 1. – Sa 3. 20.30

Sa 4. + Mo 5. 18.00

**Geschichte(n) – persönlich / Wien  
Maikäfer flieg!**

Spielfilm von Mirjam Unger; Buch:  
Christine Nöstlinger, A 2016, 109 Min.



Di 6. – Fr 9. 20.30

**Tunesien / Liebe auf den ersten Blick  
Hedis Hochzeit (Inhebbek Hedi)**  
Spielfilm von Mohamed Ben Attia,  
Tunesien/B/F 2016, 88 Min

Sa 10. ab 18.00

**Museumsnacht  
Kurz & Gut am Schillerplatz  
Offene Tür, Kurzfilmprogramme im  
stündlichen Wechsel**

So 11. – Di 13. 20.30

**Transition / Klima / 200 Jahre Fahrrad  
Bikes vs Cars**  
Dokumentarfilm von Fredrik Gertten,  
S 2015, 91 Min., OmU

Mi 14. – Fr 16. 20.30

**Populismus / Meinungsfreiheit  
Free Speech Fear Free**  
Dokumentarfilm von Tarquin Ramsay,  
GB 2016, 80 Min., OmU  
mit Jude Law, Julian Assange, Jacob  
Appelbaum u.a.



Sa 17. – Mo 19. 20.30

**4x Zukunft Europa / 4x Liebe  
Europe, she loves**  
Dokumentarfilm von Jan Gassmann,  
CH/DE 2016, 100 Min, OmU



Di 20. – Do 22. 20.30

**Digitale Zukunft / Games / Drohnen  
Krieg und Spiele**  
Dokumentarfilm von Karin Jurschick,  
D 2016, 90 Min., OmU

Fr 23. + Di 27. 20.30

**Historischer Wandel / Ukraine  
Maidan**  
Dokumentarfilm von Sergei Loznitsa,  
Ukraine/NL 2014, 130 Min., OmU  
Sa, 24. bis Mo, 26. wegen Johannistfest geschlossen

Mi 28. 20.00

**Verwandlungen / Filmballett  
Das merkwürdige Kätzchen**  
Spielfilm von Ramon Zürcher (anwe-  
send!), D 2013, 72 Min.; anschließend  
Video-Essays Mainzer Studierender



Do 29. Juni – Sa 1. Juli. 20.30

**Was ist, was war und was möglich ist  
Continuity**  
Regie: Omer Fast, D 2016, 85 Min;  
Mit André M. Hennicke, Iris Böhm,  
Constantin von Jascheroff u.a.

So 2. – Di 4. Juli 20.30

**Geschichte(n) – persönlich / New York  
Heart of a Dog**  
Video-Essay von Laurie Anderson,  
USA 2015, 75 Min., OmU





In Anlehnung an das Kultursommer-Motto »Epochen und Episoden« laden wir zu einem abwechslungsreichen Programm über epochale soziale und politische Veränderungen ein, die eine persönliche oder historische Neuorientierung erfordern. Für das kuratierte Programm wurden Filme ausgewählt, die inhaltlich oder in ihrer ästhetischen Form von Wendepunkten erzählen und dabei zu überraschenden und oft neuen Einsichten führen.

Weitere Informationen und Hintergründe: [www.cinemayence.de/kuso.html](http://www.cinemayence.de/kuso.html)



## ■ Maikäfer, flieg!

Ein Kind am Ende eines langen Krieges. Wien 1945: Ausgebombt und mittellos kommt Christine mit ihrer Familie in einer noblen Nazi-Villa in Neuwaldegg unter. Nach der Kapitulation der deutschen Soldaten quartieren sich die Russen im Haus ein. Alle fürchten sich vor den als unberechenbar geltenden russischen Soldaten. Nur Christine nicht. Für sie ist die allgemeine Anarchie vor allem ein großes Abenteuer und in Cohn, dem russischen Koch, findet sie sogar einen richtigen Freund.

»Eindrucksvoll, sehr direkt und ohne beschönigende Rücksichtnahme fällt der Film dieses Mosaik episodischer Impressionen mit Leben, wobei er plastisch und sinnlich jene Zeit des Umbruchs und des Wertewandels vor Augen führt, eine Zeit, in der das Umdenken und die notwendige Neuorientierung der Menschen ebenso zum Dilemma wird wie die ausbleibende Erziehung der Kinder, die sich quasi ihr eigenes Bild machen« (Horst Peter Koll, film-dienst)

»Auch wenn ein Kind im Zentrum steht, ist dies weniger ein Kinderfilm, als ein Film, der mal wirklich etwas für die ganze Familie ist: Eingängig und

nicht unsentimental, aber ernsthaft erzählt MAIKÄFER, FLIEG! von der Entdeckung der Freiheit und davon, dass es Normalität eigentlich nicht gibt.« (Rüdiger Suchsland, SWR2)

Der Film ist eine Adaption des Romans »Maikäfer, flieg! Mein Vater, das Kriegsende, Cohn und ich« von Christine Nöstlinger.

## ■ Hedis Hochzeit

Hedi ist ein ruhiger, junger Mann, der dem Weg folgt, der ihm vorgezeichnet wurde. Tunesien verändert sich, aber Hedi erwartet nicht viel von der Zukunft und lässt andere die Entscheidungen für ihn treffen.

In der Woche, in der seine Mutter seine Hochzeit vorbereitet, schickt ihn sein Boss ans Meer, nach Mahdia, um neue Kunden zu gewinnen. Doch dort vernachlässigt Hedi seine beruflichen Aufgaben und bald trifft er Rim, eine freigeistige Weltreisende, die als Animateurin in einem Club arbeitet.

Rims Lebenslust färbt auf Hedi ab und die beiden beginnen eine leidenschaftliche Liebesaffäre. Während zu Hause in Kairouan die Hochzeitsvorbereitungen in vollem Gange sind, muss Hedi endlich mal eine eigene Entscheidung treffen.

Die Geschichte einer 'Liebe auf den ersten Blick' erzählt auch von der tunesischen Jugend fünf Jahr nach der Revolution, die im Westen »arabischer Frühling« genannt wurde. Bemerkenswert ist der Einbezug der aktuellen Stimmung im Lande. Trotz Skepsis und Enttäuschung ist dies ein sehr optimistischer Film zur aktuellen Lage.

## ■ Museumsnacht-Programm

KURZ & GUT – das ist eine Nacht lang Kino im Stundentakt mit deutschen und internationalen Kurzfilmen. Abwechslungsreich und vielfältig: von der Komödie über das Drama bis zum künstlerischen Film – vom Trickfilm über den Dokumentarfilm zum Spielfilm.

Ein besonderes Highlight ist der Kurzfilm PARADE DE SATIE von Koji Yamamura (im 20 Uhr Programm) mit anschließender Tanzperformance HOMMAGE AN SATIE durch die Delattre Dance Company – mit Livemusik!

18 Uhr »Offene Tür« | 19 Uhr Familienprogramm  
| 20 Uhr Programm 1 | 21 Uhr Programm 2  
| 22 Uhr Wdh. Programm 1 | 23 Uhr Wdh. Programm 2

Eintritt nur mit Museumsnacht-Bändchen!

## ■ Bikes vs Cars

Autofahrer und Radfahrer – natürliche Feinde im Straßenverkehr? Der Film geht mit dem Thema motorisierter Individualverkehr ein weltweites Problem an. Schmutz, Energieverschwendung und Lärm durch Autoverkehr. Regisseur Frederik Gertten besucht Städte, um ihren Umgang mit dem Thema Verkehr zu zeigen. Das Fahrrad



erscheint als Alternative, um dem entgegenzuwirken. Aber, ob in São Paulo, Los Angeles oder Toronto – Radfahrer leben meist gefährlich und ohne eine starke politische Lobby wie die Autoindustrie.

In dem engagierten Dokumentarfilm kommen Rad-Aktivisten, Stadtplaner, Politiker und Vertreter der Automobilindustrie zu Wort. Gertten argumentiert dabei behutsam und differenziert.

Er regt an, darüber nachzudenken, was Städte lebenswert macht: mehrspuriger Straßenverkehr mit unvermeidlichem Stau oder sozial und ökologisch verträglicher Langsamverkehr?

Das Fahrrad wird zu einem Symbol einer globalen Bewegung, welche für Freiheit und bewussten Umgang mit der Umwelt steht.

## ■ Free Speech Fear Free

Mit 15 beginnt Tarquin Ramsay sein Projekt zum Thema Meinungsfreiheit. Fünf Jahre später ist daraus ein beeindruckender Dokumentarfilm geworden, in dem Datenschutz- und Anti-Überwachungsaktivisten wie Julien



Assange und Jacob Appelbaum, aber auch der Schauspieler Jude Law ihre Sicht zum aktuellen Status der Meinungsfreiheit und ihrer Bedrohung in verschiedenen westlichen Ländern äußern.

»Der Film führt beispielhaft vor, wieviel Komplexität sich hinter den sogenannten einfachen Fragen verbergen. Er geht den umgekehrten Weg der Populisten, indem er mit einer einfachen Fragestellung beginnt: Was bedeutet für dich Redefreiheit?« (Michael Busch, Volksbühne Berlin)

## ■ Europe, she loves

Man könnte denken, dass in Zeiten, in denen die EU politisch auseinanderdriftet, auch die Menschen unterschiedliche Sorgen haben. Der Film werbelt die Geschichten von vier Paaren an den Rändern Europas: Siobhan und Terry in Dublin wollen ohne Drogen leben; in Tallinn hofft Veronika, dass sich Harri besser mit ihrem Sohn Artur versteht; Penny will Thessaloniki und den älteren Niko verlassen, um in Italien zu arbeiten; und Juan und Caro in Sevilla, frisch verliebt, denken kaum an die Zukunft.

Der Alltag bringt allen ähnliche Probleme und die Beziehungen sind eine Flucht in die Privatheit vor den sozialen und wirtschaftlichen Problemen ihrer

Heimatländer. Exzessive Partys und Drogenkonsum sind für alle selbstverständlich, und sie lassen die Kamera an intimen Momenten bis zum Sex teilhaben.

Viermal Liebe. Warum? Der Kontrast zwischen Öffentlichem und Privatem offenbart einen Kontinent im Umbruch. So wie in Brüssel Entscheidungen gefällt werden, aus rationalen, emotionalen oder ökonomischen Gründen, versuchen vier Paare die Dinge



am Laufen zu halten und gemeinsam zu überleben – ohne politische Gespräche. Was soll das Leben lebenswert machen, wenn nicht die Liebe?

## ■ Krieg und Spiele

Was haben Dietrich Oepke, einst Modellflugmeister der DDR, Dave Anthony, Entwickler von »Call of Duty« und James Gimzewski, Professor für Nano-Architektur gemeinsam? Sie sind Spieler. Konkret oder virtuell, mit Quadrocoptern, futuristischen Waffen oder künstlicher Intelligenz spielen sie mit den menschlichen und technischen Möglichkeiten.

Diese Entwicklung verändert jetzt schon die Kriege und unsere Vorstellungen von Ethik und Moral. Ja: unsere Stellung als Menschen in der Welt. Werden am Ende die Maschinen sogar die besseren Entscheidungsträger? Wer kontrolliert solche Entwicklungen?



Technokraten, die ohne Rücksicht auf ethische Fragen, das Machbare realisieren, geben Anlass zur Sorge. Andererseits hat diese technische Entwicklung immer auch etwas Spielerisches und Kreatives.

Regisseurin Karin Jurschick lotet diese Fragen in unterschiedlichen Parallelwelten und Think Tanks aus und beschreibt Wendepunkte, die unser zukünftiges Leben verändern könnte.

## ■ Maidan

Der zivile Aufstand auf dem Maidan-Platz in Kiew führte im Winter 2013/14 zu einem tiefgreifenden Wandel, der die Ukraine, aber auch die Beziehungen zwischen dem Westen und dem Osten veränderte.

Der Film ist eine Chronik dieses Aufbruchs – von friedlichen Kundgebungen von einer halben Million Menschen am Maidan-Platz bis zu den Straßenschlachten zwischen den Aufständischen und der Polizei.

Regisseur Sergei Loznitsa betrachtet den Aufstand als ein soziales, kulturelles, und philosophisches Phänomen – eine kraftvolle Mischung aus Begeisterung, heroischem Kampf, Zi-



vilcourage, Hoffnung und Solidarität. Statt sich vom Strom der Ereignisse mitreißen zu lassen, behält Loznitsa mit seiner Kamera den Überblick und fasst die Dynamik der Masse in ornamentale Bilder. Anders als in reißerischen TV-Berichten oder Internet-Videos filmt Loznitsa die Ereignisse mit großer Distanziertheit. In der Totale fasst er die explosive Dynamik einer Revolution in zeitlose, bildgewaltige Panoramen für die große Leinwand und für den konzentrierten Blick des Kinoszauers. Doch, kann es überhaupt eine objektive Position gegenüber der Geschichte geben?